



Kunsthalle[n] Toggenburg 2021 arthur#15 «Alles im Kasten – die Retrospektive der besonderen Art» 03.-19.09.21, Dependance Gasthaus Freihof, Germen, Nesslau

1. Ausgangslage

Von der Iburg in Wattwil, den Wartesälen zwischen Nesslau und Lichtensteig, über die Dietfurter Rittberghalle, die Brauerei Burth in Lichtensteig und das ehemalige Hotel Post in Ebnat-Kappel bis hin zu den Fassaden Krinaus, den Kellern in Lichtensteig und zur Freien Republik im Bad Hemberg hat sich der Kunstnomade arthur seiner Bestimmung entsprechend durchs Tal bewegt, einmal das Fremdgehen in Eschen erprobt und für die Projekte der Kunsthalle[n] Toggenburg geworben.

Aussergewöhnliche Orte sind vorübergehend zum Schauplatz zeitgenössischer Kunst geworden; 14 Ausstellungen nahe bei den Menschen in der Auseinandersetzung mit dem Ort entstanden und wieder vergangen.

2. «Alles im Kasten»: 2021

Das 15. Projekt des Vereins, arthur#15, ist eine Retrospektive der besonderen Art. Den Rahmen dazu bietet die ehemalige Pension in der Dependance des Gasthauses Freihof, Germen, in Nesslau – ein Ort, ganz typisch fürs Tal. Abseits des Dorfes an der Durchgangsstrasse von Wil nach Wildhaus gelegen und als Einkehrmöglichkeit an der «besonders schönen Strecke» des Thurwegs zwischen Stein und Krummenau angepriesen, ist das Restaurant Germen bekannt für kulinarische Spezialitäten, die Pension aber kaum noch genutzt. In den letzten Jahrzehnten haben sich vereinzelt moderne Wanderarbeiter einer nahen Baustelle eingemietet. Seit auch die Brockenstube im Erdgeschoss ausgezogen ist, steht die Dependance mehrheitlich leer. Feriengäste reisen vorbei, vielleicht in den oberen Teil des Tals.

Im ersten und zweiten Stock der alten Pension reihen sich rechts und links eines langen Ganges identische kleine Zimmer, die mit hellem Täfer und Riemenböden durch eine charmante Schlichtheit bestehen. Bis auf die eingebauten einfachen Schränke in der Ecke stehen die fast klösterlich anmutenden Räume leer. Magisch zieht der Holzkasten die Aufmerksamkeit auf sich, verleitet dazu, die knarrende Tür zu öffnen, einen Blick hineinzuworfen. Ist hier etwas Persönliches einstiger Gäste zurückgeblieben?

Der Kasten, einziger uneinsehbarer Ort in der transparenten Umgebung einer Pension, soll Kunst(t)raum werden. In 12 Zimmern entstehen in 12 schlichten Kästen Kunstwerke von Kunstschaffenden,



die sich an einer der letzten 14 Ausstellungen beteiligt hatten. Um die Breite der Kunstgenres aufzunehmen und symbolisch für die durchgeführten 14 Ausstellungen sind zusätzlich zwei Projekte aus dem Bereich der Literatur oder der darstellenden Kunst – von Performance über Theater bis hin zu Musik – geplant. So ergeben sich 14 Werke für das 15. Ausstellungsprojekt der Kunsthalle[n] Toggenburg mit Titel «Alles im Kasten».

3. Auswahl der Werke und Umsetzung

Für die Mitwirkung bezieht die Kunsthalle[n] Toggenburg alle Künstler*innen der Ausstellungen von arthur#1 bis arthur#14 ein. Dazu gehören unter anderen: Badel/Sarbach – Flurina Badel & Jérémie Sarbach, Guarda/Basel/Binn; Christine Camenisch, Basel; Othmar Eder, Stettfurt; Gisa Frank, Rehetobel; Andy Guhl, St. Gallen; Lois Hechenblaikner, Reith i. Alpbachtal/Tirol; Marc Jenny, St. Gallen/Zürich; Jan Kaeser, St. Gallen; LAST – Nico Lazùla & Ruedi Staub, Zürich/Toggenburg; Doris Näf, Weinfeld; Elisabeth Nembrini, Berg SG; Lika Nüssli, St. Gallen; Ohm41, Ostschweiz; Pipilotti Rist, Zürich; Stefan Rohner, St. Gallen; Sonja Rüegg, Ebnet-Kappel; Roman Sonderegger, Buchs AG; Loredana Sperini, Zürich; Emanuel Strässle, Basel; Olivia Wiederkehr, Zürich/Brugg und Hans Thomann, St. Gallen.

Die Kunstschaffenden sind im ersten Schritt zur Besichtigung der Dependance Freihof eingeladen, damit sie sich mit der Atmosphäre dieses besonderen Ortes vertraut machen können. Im Anschluss besteht die Möglichkeit ein Projekt für die Gestaltung eines Kastens und/oder für die beiden darstellenden Werke beim Verein einzureichen. Eine Fachjury wählt aus den eingehenden Projekten 14 aus.

4. Inhaltliche Ausrichtung

Formal ist mit der Beschränkung der Bespielung auf den Innenraum der Kasten ein enger Rahmen gesteckt. Inhaltlich erwartet die Kunsthalle[n] Toggenburg für die Projekteingabe die Auseinandersetzung mit dem konkreten Ort. Dabei können einerseits Fragen zur Abgrenzung zwischen öffentlichem und privatem, intemem Raum, andererseits zur früheren und heutigen Bedeutung einer Unterkunft im Vordergrund stehen. Nicht zuletzt ist der gesamte Ort mit Namen «Germen» in seiner historischen Entwicklung ein Ansatzpunkt für die inhaltliche Auseinandersetzung.

Den Bogen von der 15. zu den früheren Ausstellungen schlägt die Kunsthalle[n] Toggenburg selber mit der Gestaltung eines zusätzlichen Raums. Hier wird sie symbolische und konkrete Zeichen früherer Ausstellungen setzen.

5. Mehr als ein Rahmenprogramm

Führungen durch die Ausstellung «Alles im Kasten» sollen dem Publikum die einzelnen Kunstwerke ebenso näher bringen wie moderierte Gespräche mit beteiligten Kunstschaffenden. Darüber hinaus sind Veranstaltungen mit Performances, Musik und Kulinarik im grossen Saal der ehemaligen Pension geplant.

Ausserdem ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit externen Fach-



leuten, Kunstvermittlung für Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulstufen anzubieten.

6. Zeitliche Planung

Das Kunstprojekt «Alles im Kasten» findet im September 2021 während zwei Wochen mit folgenden terminlichen Höhepunkten und Rahmenprogramm statt:

- 03. September: Vernissage
- 10./11. September: Midissage
- 19. September: Finissage

7. Die Organisatoren

Der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg besteht aus einem fünfköpfigen Vorstand und rund 60 Vereinsmitgliedern und organisierte 2006 seine erste Kunstausstellung mit grossen Namen der Schweizer Kunstszene. Die Leitidee der Kunsthalle[n] Toggenburg ist die Wanderschaft. Sie bringt Kunst zu den Leuten und ermöglichen der Kunst neue Wirkungen in ungewohnten Umgebungen und in Beziehung dazu zu entfalten.

Die Projekte sind dokumentiert unter: kunsthallen-toggenburg.ch

Der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg ist für die Planung, Organisation und Durchführung des Kunstprojekts verantwortlich. Federführend sind: Ueli Alder, Hemberg, Regula Gahler, Bendel, Gaby Roost, Mosnang sowie Reni Kressig und Leo Morger, Wattwil.

8. Zielpublikum und Kommunikation

Die Kunsthalle[n] Toggenburg spricht mit «Alles im Kasten» eine Öffentlichkeit an, die über das Toggenburg hinausreicht, insbesondere weil sich Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz und allenfalls aus dem Ausland beteiligen werden.

Da die Ausstellung in der Dependance eines bekannten Restaurants stattfindet und der Germen an einem beliebten Wanderweg liegt, ist ferner auch mit dem Besuch vieler zufälliger Gäste zu rechnen. So erfüllt der Ort und sicher auch die formale und thematische Ausrichtung ein wichtiges Ziel der Kunsthalle[n] Toggenburg: die niederschwellige Auseinandersetzung mit aktuellem Kunstschaffen.

Für die Kommunikation nutzt der Verein seine bestehenden Mittel wie die eigene Webseite, Soziale Medien, die Mitglieder-Information sowie Informationskanäle von Gemeinden und Organisationen in der Region. Mit den Medien vor Ort, im Raum Ostschweiz sowie einzelnen Kunstmedien pflegt er einen engen Kontakt, um Texte, Bild- oder Videomaterial über das Projekt zu verbreiten.

Anhang Kunsthalle[n] Toggenburg – von Idee und Ursprüngen

Die Kunsthalle[n] Toggenburg etablierte sich in den vergangenen Jahren als Organisatorin besonderer Events mit zeitgenössischer Kunst an ungewöhnlichen und spektakulären Orten im Toggenburg. Die Idee der Verantwortlichen ist das Herumziehen. Alljährlich im Herbst realisieren sie ein grosses Kunstprojekt in wechselnder, aussergewöhnlicher Umgebung. Die Kunst verlässt die Halle, geht hinaus, wo sie in der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schauplatz entstehen und sich im Austausch mit der Umgebung und den Menschen entwickeln kann. Die Kunst «nomadisiert».

Kunstnomade arthur#1 bis arthur#10

Die Personifizierung der Kunstprojekte bildet arthur, der Kunstnomade, der im Wohnwagen von Standplatz zu Standplatz zieht. In der Vergangenheit weilte arthur auf der Wattwiler Iburg und in den fünf Wartesälen der SOB von Nesslau bis Lichtensteig – bespielte die Rittberghalle in Dietfurt und die Alte Brauerei Burth in Lichtensteig – zeigte aktuelles Toggenburger Kunstschaffen in der alten Sennerei in Eschen (FL) und mit «C'est la Matt» performative Kunst auf der Alp – «visierte» die zukünftige Urbanität in Wattwil, thematisierte mit Hotel arthur den Tourismus auf kunstvolle Art und brachte die ehrwürdige Mauer des Klosters St. Maria der Engel in Wattwil zum Flattern.

Kunstnomade in Begleitung: ab arthur#11

Seit 2017 geht der Verein Kunsthalle[n] Toggenburg für seine Projekte Kooperationen mit Organisationen und Gruppierungen ein. Gemeinsam mit «Arthur Junior» präsentierte er 2017 das mobile Kunstprojekt «WEITER». Acht ausgewählte Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz und aus Frankreich setzen sich mit dem weitgefassten Begriff Mobilität auseinander und zeigten an drei temporären Standorten im unteren, mittleren und oberen Toggenburg ihre Werke, die sich «en route» entwickelten.

Im Rahmen des Kunstprojekts «Alles Fassade» 2018 wirkte die Kunsthalle[n] Toggenburg mit dem Dorfverein «Krinau aktiv» zusammen und machte das idyllische Toggenburger Dorf Krinau mit seinen malerischen Fassaden, schmucken Vorgärten, bodenständigen Bauernhäusern und Neubauquartieren zum Schauplatz vorübergehender Kunst. Projektionsflächen bildeten Fassaden im Dorf.

Für das Kunstprojekt 2019 tauchte der Verein ab ins Verborgene und mit ihm rund 700 Besucherinnen und Besucher der Ausstellung «Unterwelt». Hausbesitzer/innen im Städtchen Lichtensteig hatten ihre Kellerräume zur Verfügung gestellt, so dass 17 Künstlerinnen und Künstler die «Unterwelt» bespielen und geheime Orte inszenieren konnten.

Im Jahr 2020 hat die Kunsthalle[n] Toggenburg die Freie Republik Bad Hemberg, zusammen mit dem Besitzer Wilhelm Bruggmann, ausgerufen und den abgeschiedenen Weiler mit Gasthaus, Sägerei, Scheune, Bach und Badeseeli aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. 50 Kunstschaffende aus der Schweiz und dem Ausland präsentierten als freie Bürger*innen bildende Kunst, Theater, Performances, Musik, Tanz, Literatur und Workshops. Der Weiler bildete drei Wochen lang den Raum für rund 25 Kunstprojekte, die sich teils vor Ort entwickelten, teils im Vorfeld abgestimmt auf die spezielle Umgebung erarbeitet worden waren. Für einige Kunstschaffende und die Organisator*innen war Bad Hemberg in dieser Zeit auch Lebensraum.

Alles Weitere: kunsthallen-toggenburg.ch

